

Der fliegende Salon

Kulturaustausch im Altenburger Land

Der Landkreis Altenburger Land bewirbt sich um Aufnahme in TRAFO - ein Förderprogramm der Kulturstiftung des Bundes. Die erste Veranstaltung des dafür von kulturellen Akteuren der Region unter Federführung des Lindenau-Museums entwickelten Projekts „Der fliegende Salon“ findet am 2. März im Renaissanceschloss Ponitz statt.

TRAFO ist der Name eines Förderprogramms, das von der Kulturstiftung des Bundes initiiert wurde, um den ländlichen Raum und die Kultureinrichtungen von Landkreisen zu stärken. Trafo steht für Transformation und meint, dass sich der ländliche Raum verändern muss, um zukunftsfähig zu werden. Nach dem Willen der Kulturstiftung soll dieser Prozess durch Kulturimpulse angeregt werden. Dabei geht es um modellhafte Ansätze zur Entwicklung von Kultur in ländlichen Gebieten, um die Transformation der Kultureinrichtungen selbst, aber auch um das Schließen neuer Allianzen und die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger.

2018 hatte der Freistaat Thüringen die Möglichkeit, zwei Regionen als mögliche TRAFO-Regionen zu benennen. Der Landkreis Altenburger Land hat sich erfolgreich beworben und befindet sich nun in einer „Entwicklungsphase“, die bis zum 31. Juli 2019 dauert. In dieser Zeit soll mit der hundertprozentigen Unterstützung von 40.000 Euro ein Konzept entstehen, das dazu geeignet ist, das Altenburger Land und seinen ländlichen Raum nachhaltig voranzubringen.

Wenn das Altenburger Land im Sommer 2019 den Zuschlag erhält, ist eine Gesamtförderung von bis zu 1,25 Millionen Euro über drei Jahre (2020 bis 2022) möglich. Der Landkreis muss 20 Prozent dieser Summe gegenfinanzieren, was jedoch auch mit Mitarbeiterstellen möglich ist, die bereits im Landratsamt angesiedelt sind und für die Organisation des TRAFO-Programms abgestellt werden.

„Der fliegende Salon“

Das Landratsamt Altenburger Land hat im Frühjahr 2018 das Lindenau-Museum damit beauftragt, ein Projekt zu entwickeln, das in der Lage ist, sich im Sommer 2019 gegen die Mitbewerber im Bundesvergleich durchzusetzen. So wurde unter Federführung des Museums in Zusammenarbeit eines Projektteams aus Theater&Philharmonie Thüringen, Museum Burg Posterstein, Lindenau-Museum und einer



LINDENAU-
MUSEUM
ALTENBURG

Pressemitteilung
22.1.2019

Pressekontakte

Sophie Thorak
T +49 (0) 3447 89 55 57

Angelika Forster
T +49 (0) 3447 89 55 45

presse@lindenau-museum.de

Gabelentzstr. 5
04600 Altenburg
info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de



/lindenaumuseum
#lindenaumuseum

Öffnungszeiten
Di–Fr 12–18 Uhr
Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr

TRAFO

Modelle für
Kultur im Wandel

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

eigens angestellten Projektmitarbeiterin das Projekt „Der fliegende Salon“ entwickelt.

Der von Ort zu Ort „fliegende Salon“ will historische Kommunikationsstrukturen neu denken und mit Blick auf die Bedürfnisse der Gegenwart entwickeln. Im 18. und 19. Jahrhundert begegneten sich auch im Altenburger Land Menschen unterschiedlichster Gesellschaftsschichten und Überzeugungen in Salons. Sie lasen gemeinsam Bücher, hörten Musik und tauschten ihre Meinungen aus. Sie lebten Kultur. Im historischen Salon konnte jeder seine Meinung äußern, wenn sie nur respektvoll vorgetragen wurde.

Obwohl der „fliegende Salon“ historische Wurzeln hat, ist seine Idee modern und zukunftsgerichtet. In einer Zeit, in der trotz unendlicher Informationsmedien die Menschen vereinzelt, soll der „fliegende Salon“ dazu beitragen, das Zusammentreffen von Menschen zu ermöglichen, den Meinungsaustausch zu fördern, kulturelle Sparten zusammenzubringen und überhaupt zum Mitmachen anzuregen. Hierbei kann es sich um Konzerte, Theateraufführungen, aber auch um Diskussionen und neue Veranstaltungsformate handeln. Die Kultureinrichtungen des Altenburger Landes leisten personell und mit Materialien Hilfestellung. So können in den Gemeinden Ideen umgesetzt werden, für die sonst kein Geld da war oder personelle Ressourcen fehlten. In einem partizipativen Prozess können Projekte entwickelt werden, die einmalig stattfinden oder im Idealfall über die Förderung hinaus etabliert werden.

Auf dem Weg zur Bewerbung

Die Fördergrundsätze von TRAFÖ sehen vor, dass die 18 ausgewählten Regionen aus ganz Deutschland bis zum Juli 2019 Zeit haben, gemeinsam ein Konzept zu entwickeln und in einem Pilotprojekt zu erproben, wie das eigene TRAFÖ-Projekt aussehen könnte.

Auf Einladung von Landrat Uwe Melzer wurden die Bürgermeister des Altenburger Landes, aber auch Mitarbeiter von Vereinen und Kultureinrichtungen über die Möglichkeiten des TRAFÖ-Programms informiert. Projektmitarbeiterin Ute Grimm informiert vor Ort die Vertreter der Gemeinden und bringt mögliche Projektpartner zueinander, die an der Realisierung ihres lokalen Projektes arbeiten. Projektbegleiterin Ursula Dworák koordiniert die Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung des Bundes und im Beirat.

Das Pilotprojekt in Ponitz am 2. März 2019

Die Gemeinde Ponitz und der Förderverein Renaissanceschloss Ponitz sind dem Aufruf des TRAFÖ-Teams um das Lindenau-Museum, das

Landestheater und das Museum Burg Posterstein gefolgt und haben ihr Interesse an der Pilotveranstaltung bekundet. Ponitz schien Landrat Uwe Melzer, der Kulturstiftung des Bundes und dem Projekt-Team am besten geeignet, weil gleich mehrere Akteure in Ponitz die Idee des „fliegenden Salons“ aufgreifen wollten. In einer ersten Zusammenkunft vor Ort wurde auch gleich ein Salonthema gefunden – nämlich die Grenze zwischen Thüringen und Sachsen, die seit Jahrhunderten das Leben der Ponitzer bestimmt. Natürlich hatten die Vorfahren ganz andere Probleme mit der Grenzlage als die Bürger heute. Sie brauchten zum Beispiel einen Pass, um nach Meerane zu gelangen. Aber auch heute unterscheidet sich das Leben der Ponitzer durch ihre nahe Lage zu Sachsen durchaus von dem in anderen Gemeinden der Region. Doch wie gehen die Bürger mit dieser Grenzlage heute um, da Grenzen in Europa kaum noch eine Rolle spielen? Um diese Fragen herum haben Kulturakteure des Altenburger Landes gemeinsam mit Ponitzern ein spannendes Programm gestrickt, das am Samstag, dem 2. März ab 17 Uhr im Residenzschloss Ponitz zu erleben ist.

„Der fliegende Salon“ landet in Ponitz zu einer kulturellen Veranstaltung, bei der alle zum Mitmachen aufgefordert sind. Im Vorfeld wird Gunter Auer Ponitzer und natürlich auch Grünberger oder Zschöpler zu ihrem Verhältnis zu Grenzen interviewen. Die Interviews werden dann im Salon gesendet. Es lesen Ponitzer aus der Chronik, junge Malcher und Marchen treten auf und es sind alle zum Mitreden aufgefordert. Der Schauspieler Manuel Struffolino vom Theater Altenburg Gera liest. Da Capo spielt, die Musikschule lädt zum Mitsingen ein. Für die Bühnengestaltung werden Ausstatter des Theaters und Dozenten des Studios Bildende Kunst am Lindenaumuseum gemeinsam mit möglichst vielen Ponitzern im Rahmen von Workshops sorgen. Ein Kammerkonzert bieten Mitglieder des Theaters und wer nach 21 Uhr noch dabei ist, hat die Chance nicht nur die Tanzgruppe „Grünitzer“ zu sehen, sondern auch lautere Töne von Rockmusikern zu hören.

Für Speis und Trank sorgt der Förderverein Renaissanceschloss. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse zum Preis von 10 Euro (ermäßigt 5 Euro). Der Eintritt kommt dem Renaissanceschloss zugute.